

Bündnis Thüringer Bürgerinitiativen

An:

den Ministerpräsidenten Herr Prof. Dr. Mario Voigt (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden der CDU, Herr Andreas Bühl (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden des BSW, Herr Dr. Frank Augsten (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herr Lutz Liebscher (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden der AfD, Herr Björn Höcke (MdL)
den Fraktionsvorsitzenden Die Linke, Herr Christian Schaft (MdL)
die Vorsitzende des AfUENF, Frau Christina Tasch (MdL)

im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

04.12.2025

Offener Brief Thüringer Bürgerinitiativen an die Abgeordneten des Thüringer Landtags

**Nein zur Änderung des Thüringer Gesetzes zur Weiterentwicklung der Landesforstanstalt -
Bewahrung unserer Natur**

Sehr geehrter Ministerpräsident Herr Prof. Dr. Mario Voigt,
sehr geehrte Herrn Fraktionsvorsitzende im Thüringer Landtag,
sehr geehrte Vorsitzende des AfUENF, Frau Tasch,

wir, die Thüringer Bürgerinitiativen gegen den Windkraftausbau, wenden uns nun an Sie, um die Ablehnung der geplanten Gesetzesänderung, hier zum Thüringer Gesetz zur Weiterentwicklung der Landesforstanstalt und zur waldbedrohenden Forstschutzsituation (Druck-sache 8/2232) noch einmal deutlich zu artikulieren.

Wir fordern Sie auf, gegen dieses Vorhaben zu stimmen. Sie haben es in der Hand, für das „*Grüne Herz Thüringen*“ zu stimmen.

Wir vertreten mittlerweile mehrere zehntausende Thüringer Bürger, die sich prinzipiell gegen die hemmungslose Art und Weise der Windausbauvorhaben in unserem Bundesland wenden.

In Thüringen sind auch genau aus diesem Grunde mehrere Petitionen mit tausenden Unterschriften im Landtag anhängig.

Wir sind dabei nicht allein. Flächendeckend in ganz Deutschland regt sich massiver Widerstand der Menschen gegen das Wind-an-Land-Gesetz. Dieser Protest wendet sich nicht gegen den Klimaschutz, wie böswillig und wider besseres Wissen den Bürgerinitiativen immer wieder unterstellt wird. Sondern wir sind ausdrücklich für den Natur- und damit den natürlichen Klimaschutz! Denn wir kämpfen um den Erhalt des Klimaschützers Nummer 1 – unsere Natur!

Aus diesen und weiteren Gründen lehnen wir das geplante Vorhaben der Novellierung des Gesetzes grundlegend ab. Insbesondere die Legalisierung der Windenergie im Staatswald!

Wir geben Ihnen nochmals unsere **begründeten Einwände** zur Kenntnis:

Das Vorhaben verstößt gegen internationale, europäische und nationale Regelungen!

Mit dem Gesetzentwurf wird international gegen das **Kunming-Montreal-Abkommen** zum Biodiversitätsschutz (Weltnaturgipfel in Montréal) vom 19. Dezember 2022 verstoßen. Auch das EU-Gesetz „**Nature Restoration Law**“ (Gesetz zu Wiederherstellung der Natur) vom Juni 2024 verlangt die gezielte Förderung von Arten, die Erhaltung von Wäldern. Zudem wird weitergehendes Europäisches Recht missachtet, insbesondere **Artikel 191 AEUV** – Ziele der EU-Umweltpolitik: Schutz von Umwelt, Gesundheit, nachhaltige Entwicklung und vor allem die nochmals vom Europäischen Gerichtshof Anfang August 2025 (Urteil vom 01.08.2025, Az. C784/23) in ihrer vollumfänglichen Gültigkeit bestätigte **Vogelschutzrichtlinie** 2009/147/EG). Es sind auch erhebliche Zweifel an der Konformität mit dem deutschen Grundgesetz, insbesondere zu **Artikel 20a GG** – Staatsziel Umweltschutz („*Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere...*“) angebracht.

Der Gesetzentwurf widerspricht auch der eigenen Landesgesetzgebung. Im Gesetzentwurf wird bei der Zulassung von Windkraftanlagen im Wald auf die Regionalplanung und hier im Besonderen auf die Regionalpläne für Windkraft abgezielt. Das Gesetz soll schon an diese angepasst werden, obwohl noch kein einziger diesbezüglicher Regionalplan rechtsgültig ist.

Das Vorhaben verletzt die Leitprinzipien und die Handlungsaufträge von ThüringenForst!

Der Gesetzentwurf widerspricht in eklatanter Art und Weise fast allen von ThüringenForst selbst formulierten Werten und Leitprinzipien. Im Leitbild heißt es: „*Wir entwickeln das Ökosystem Wald gezielt. Damit erreichen wir, dass die Fähigkeiten des Waldes erhalten und verstärkt werden. Er liefert z. B. reine Luft, sauberes Wasser, Artenvielfalt und Erholung.*“

Mit Windkraftanlagen wird die Umwelt (gezielt) geschädigt und Böden sowie Wasser kontaminiert (PFAS). Bei den Werten steht: „*Achtsamkeit: Wir sind achtsam gegenüber Mensch und Natur. Wir gehen respektvoll miteinander um.*“

Die Verstöße u. a. gegen die **EU-Vogelschutzrichtlinie** und die **Wasserrahmenrichtlinie** sowie Gesundheitsrisiken bewirken das Gegenteil von Achtsamkeit. Ebenfalls bei den Werten steht: „*Leidenschaft: Wir lieben den Wald und teilen unsere Wahrnehmung mit anderen. Wald spricht alle Sinne an.*“

Wer den Wald liebt, lässt keinen Betonflächenfraß durch Windkraftanlagen auf Waldflächen zu! Der Gesetzesentwurf stellt somit einen vorsätzlichen Verstoß gegen das selbst gegebene Leitbild sowie die langfristigen Ziele des Waldumbaus dar.

Die Grundlagenberechnung der Klimaschutzziele als Begründung ist falsch!

Hintergrund der Überlegungen, Windkraftanlagen auch in Wäldern zu zulassen, ist die (noch gültige) Bundesgesetzgebung und die dabei zu Grunde gelegten Zahlen zu Klimaentwicklungen. Diese Zahlenbasis ist bereits mehrfach als grundlegend falsch und wissenschaftlich nicht haltbar nachgewiesen. Aktuell sei in diesem Zusammenhang insbesondere auf den jüngsten riesigen

Skandal um die Klimaschutzzahlen des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschungen hingewiesen. Die von diesem Institut vorgelegte „dramatische Klimavorhersage“ wurde vor dem Hintergrund „zweifelhafter Verwicklungen bis in politische Zirkel“ (DIE WELT vom 12. September 2025) als reine Erfindung und wissenschaftlich völlig ungültig eingestuft.

(<https://www.welt.de/wissenschaft/plus68abf4168c33b226bcae6cdd/Klimawandel-Der-Skandal-um-die-umstrittene-Klimastudie.html>)

Die realen Klimazahlen sind bei weitem nicht so, wie suggeriert. Folglich bleibt das 2 % Flächenziel auch unter diesen Zahlen falsch. Für die Ermittlung der Flächenziele wurden die Leistungen heute nicht mehr produzierter kleiner Windkraftanlagen als Grundlage genommen und daraus eine Fläche von 2 % hochgerechnet. Nimmt man die heutigen leistungsstarken Windräder (mit bis 7,2 MW) als Grundlage, wäre auf dieser Grundlage nicht einmal 1% der Fläche nötig.

Das Vorhaben verursacht eine Vergiftung der Umwelt durch langfristige Freisetzung von Ewigkeitschemikalien in Windkraftanlagen!

Noch immer werden in Windkraftanlagen Ewigkeitschemikalien, insbesondere PFAS, verwendet. PFAS - „per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen“ - ist eine Gruppe von mehreren tausend synthetischen Industriechemikalien. Sie sind schwer bzw. fast alle gar nicht abbaubar und extrem gesundheitsgefährdend. Sie können sich in der Umwelt (u. a. im Grundwasser), in der Nahrungskette und im menschlichen Körper anreichern. Die rotieren Windradblätter verlieren regelmäßig Mikro- und Nanopartikel des verwendeten Materials.

Unlängst wurde bereits durch den BUND in Thüringen eine erhöhte Belastung festgestellt, noch ohne, dass massenhaft Windkraftanlagen errichtet wurden.

(<https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/pfas-trinkwasser-belastung-bund-100.html>).

Der Bau derartiger Anlagen in noch intakten Wäldern wird für eine flächendeckende Vergiftung der Natur und damit der Lebewesen sorgen.

Die künstliche Trockenheit bzw. Erwärmung und damit der Stress für Wälder und Natur werden erhöht!

Das Gesetzesvorhaben in Bezug auf Windkraftanlagen wird absehbar in allen Wäldern für mehr „Stress“ sorgen, weil es zu künstlicher Trockenheit und Erwärmung kommt. Langzeit-Studien aus Österreich und China weisen diesbezüglich Erwärmung und steigende Trockenheit nach.

Das Vorhaben verletzt Naturschutzvorgaben und sorgt für zusätzlichen „Flächenfraß“!

Die Zulassung von Windrädern im Wald erhöht den „Flächenfraß“. Damit steht der Gesetzentwurf im Gegensatz zur Minimierung des Flächenfraßes, zu dem insbesondere das Bundesumweltministerium mahnt. Das Löschen von brennenden Windrädern ist nicht möglich und erhöht die massive Gefahr von flächendeckenden Waldbränden! Die Gefahr von Waldbränden und der Kontaminierung von Waldböden und dem Grundwasser steigt mit der Zulassung von Windrädern in Wäldern signifikant. Die meisten Brände verlaufen unkontrolliert, da sie in großer Höhe ausbrechen und weder per Drehleiter noch durch Spezialtechnik erreicht werden können. Wie bei E-Autos gibt es keine Löschnmöglichkeit! Die betroffenen Flächen sind auf lange Zeit kontaminiert und für forst- und landwirtschaftliche Nutzungen ausgeschlossen.

Das Vorhaben konterkariert in eklatanter Weise die Tourismusziele des Landes Thüringen!

Die Thüringer Landesregierung will bekanntlich den Slogan „*Das Grüne Herz Deutschlands*“ wieder stärker nutzen – als Ersatz für den bisherigen Spruch „*Thüringen entdecken*“. Eine durch unzählige Windräder zerstörte Natur und die damit einhergehende Vergiftung von Flächen macht den Slogan „***Grünes Herz Thüringen***“ nicht nur absolut unglaublich, sondern gibt ihn vielmehr der Lächerlichkeit preis.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

- Die Technologien der gegenwärtig produzierten Windräder stehen nicht für Umweltschutz, im Gegenteil sie sind ökologiefeindlich und gesundheitsschädigend. Zudem gefährden sie die Natur hier und andernorts (Regenwälder für Rotorblätter – illegaler Holzeinschlag)!
- Die Art und Weise der Windkraftpolitik steht nicht für Wertschöpfung oder gar eine Energieversorgung vor Ort (z. B. ThüringenForst), sondern nur für einseitige Profitmaximierung weniger Stromkonzerne!
- Diese Form des Windkraftlobbyismus steht damit gegen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und das Gemeinwohl, indem Natur zerstört oder langfristig geschädigt wird!
- Die Gesetznovelle steht nicht für das Engagement und die Arbeit der Mehrzahl der Försterinnen und Förster von Thüringen!
- Steigern Sie die Politikverdrossenheit im Land nicht weiter! Die Menschen werden sich immer mehr von der Politik abwenden und nach ihrem Erleben und Erfahren abstimmen.
- Hören Sie auf Ihr „***Grünes Herz***“! Stimmen Sie nicht für dieses umweltzerstörende Gesetz!

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Thüringer Bürgerinitiativen ¹⁾

Im Original gezeichnet

¹⁾ Übersicht der Thüringer Bürgerinitiativen im Anhang.

Übersicht der Thüringer Bürgerinitiativen (Vernunftkraft -Thüringen)

BI Altenburg-Greiz
BI Andermarke
BI Angelroda-Liebenstein
BI Bad Berka
BI Bad Klosterlausnitz
BI Beinerstadt und Umgebung
BI Berga/Elster
BI Bernsgrün
BI Bischofroda
BI Blankenhain
BI Braunischswalde
BI Bücheloh
BI Crispendorf Volkmannsdorf
BI Dachwig
BI Dobia
BI Eichsfeld
BI Eineborn
BI Fahner Höhe
BI Förtschtal Lutherweg
BI Forstwoltersdorf
BI Gefell-Hirschberg
BI Gegen Windwahn Haselbach
BI Gegen Windwahn Paitzdorf
BI Gegenwind am Ohmgebirge Kaltohmfeld
BI Gegenwind Gera-Aga
BI Gegenwind in keinen Thüringer Wald
BI Gegenwind Luhnetal Lengefeld/Anrode
BI Gegenwind Reitenberg
BI Gegenwind Weinstraße
BI Gegenwind Westthüringen Mihla
BI Gegenwind Wismutgebiet
BI Georgenthal
BI Gera-Rositz
BI Geratal
BI Gönnatal Krippendorf
BI Großbreitenbach
BI Großschwabhausen
BI Günthersleben Wechmar
BI Hasselbach
BI Heukewalde

BI Hundhaupten-Markersdorf
BI Hüpfstedt
BI Initiativgruppe WEA
BI Klettbach
BI Kochberg-Hexengrund
BI Kraftsdorf
BI Kyffhäuser
BI Langenbuch
BI Langenhain-Sondra-Schwarzhausen
BI Langenwetzendorf
BI Lebenswertes Hochplateau
BI Lebenswertes Ilmtal
BI Lehesten
BI Liebengrün
BI Löhmaer Wald
BI Martinroda
BI Milda
BI Mittleres Unstruttal
BI Möbisburg/Waltersleben/Molsdorf
BI Möckern
BI Naturpark statt Windpark e. V. i. G.
BI Nauendorf-Starkenberg
BI Nessetal
BI Ohrdruf
BI Plöthener Teiche (AG NABU)
BI Pöllwitz
BI pro Holzlandwald e.V. Tautenhain
BI pro Vogtlandschaft
BI proEttersberg
BI Reichenbach
BI Reust Rußdorf
BI Rödingsdorf-Oberrossla-Oberndorf
BI Rusitz Roben
BI Rußdorf
BI Saara
BI Schleusingen
BI Schloßvippach
BI Schömberger Forst
BI Seelingstädt-Chursdorf
BI Silberhausen
BI SOK
BI Sonnenschein Windradfrei

BI Sprottental
BI Stadtlegsfeld W4
BI Starkenberg
BI Stelzen
BI Sturmsberg
BI Tanna
BI Thiemendorf
BI Traun
BI Unser Holzland - Kein Windkraftland St. Gangloff
BI Unterwellenborn
BI Vachdorf
BI Waldbürger
BI Waldbürgerinitiative
BI Walschleben
BI Waltershausen
BI Weinstraße
BI Weira
BI Weißenborn
BI Weltwitz
BI Windruhe "An der Marke"
BI Wolkramshausen
BI Zukunft Heideland e.V.